

## Stück soll Erinnerung wachhalten

### Schüler verfolgen Flüchtlingsdrama

VON INGO RODRIGUEZ

**BARSINGHAUSEN.** Er ist minderjährig, will aus seiner umkämpften Heimat Afghanistan nach Europa fliehen, aber er stirbt auf tragische Weise kurz vor dem ersehnten Ziel: Rund 200 Jugendliche aus dem zehnten Jahrgang der KGS Goetheschule haben gestern in ihrer Aula gebannt das Flüchtlingsdrama „Tariqs Auftrag“ verfolgt – und betroffen den Tod des Hauptdarstellers miterlebt.

Möglich gemacht hatte diesen Anstoß zum Nachdenken der Barsinghäuser Integrationsbeirat. Das Gremium hatte das Gastspiel des Zwei-Personen-Stücks vom Göttinger Boat People Projekt anlässlich der interkulturellen Woche und mit Unterstützung der Marlis-Ragge-Stiftung realisiert. Die Geschichte basiert auf wahren Begebenheiten und erzählt von der Flucht Tariqs, seinen Hoffnungen und Ängsten.

„Das Stück soll verhindern, dass die gestorbenen jungen Flüchtlinge in Vergessenheit geraten“, sagte der Autor Antonio Umberto Riccò nach der 40-minütigen Vorstellung. Viel Applaus erhielt in einem Abschlussgespräch der 24-jährige



**Anstoß zum Nachdenken:** Die Zehntklässler der KGS (Bild oben) verfolgen in der Aula mit ihren Lehrern das Flüchtlingsdrama mit den Schauspielern Sabur (Bild unten) und Franziska Aeschlimann. Rodriguez (2)

Schauspieler Sabur. Er war ebenfalls mit elf Jahren aus Afghanistan geflohen und studiert inzwischen in Hamburg. Sabur warb

nicht nur um interkulturelle Toleranz, sondern richtete auch einen Appell an Schüler mit ausländischen Wurzeln: „Migranten soll-

ten die Freiheit nicht mit Füßen treten und versuchen, Karriere zu machen, anstatt sich eine Gangsterlaufbahn aufzubauen“, sagte er.